



**Spitalverbund
Appenzell Ausserrhoden**

Finanzbericht mit Jahresrechnung 2014 nach Swiss GAAP FER



Bild Titelseite:

«Bei Siegen mitfreuen und bei Niederlagen mitleiden – das Wellenbad der Emotionen spüren, das sind unbeschreibliche Gefühle eines Trainers, der die Junioren auf einem Teil ihres Weges begleiten darf. Und wenn es gelingt, ihnen auch Werte wie Respekt, Achtung und Teamplying mitzugeben, dann ist viel erreicht. Zurück kommt Dankbarkeit und Lob. Es ist ein freudvolles Geben und Nehmen. Es entsteht eine Zufriedenheit, die ich auch an meinen Arbeitsplatz trage.»

Geni Eugster, Mitarbeiter Technischer Dienst, Spital Heiden

Finanzbericht	04
Die wichtigsten Finanz-Kennzahlen	05
Bilanz	06
Erfolgsrechnung	07
Geldflussrechnung	08
Eigenkapitalnachweis	09
Anhang zur Jahresrechnung per 31. Dezember 2014	10
Revisionsbericht	24

«Investitionen sind notwendig, um die Zukunft zu sichern»

Erfolgsrechnung

Der Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden (SVAR) kann auf ein anspruchsvolles Geschäftsjahr 2014 zurückblicken. Im Jahr 2014 sind sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich Steigerungen zu verzeichnen. Die stationären Austritte im SVAR stiegen um 4.5 %, im ambulanten Bereich nahmen die Konsultationen um 11.3 % zu. Dem Betriebsertrag von CHF 131.2 Mio. steht ein Betriebsaufwand von CHF 123.4 Mio. gegenüber. Damit beträgt der EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisation) CHF 7 788 976 oder 5.9 % des Betriebsertrags. Grund dafür ist, dass der Personalaufwand trotz höherem Betriebsertrag im Vergleich zum Vorjahr überproportional gestiegen ist. Mehrinvestitionen und die damit verbundenen höheren Abschreibungen haben zur Folge, dass der EBIT CHF 1 090 552 oder 0.8 % des Betriebsertrags beträgt.

Notwendige Sanierungen in den Akutspitälern sowie Anschaffungen von medizinischen Gerätschaften im Berichtsjahr erfolgten bedarfsgerecht. Die Jahresrechnung schliesst mit einem Gewinn von TCHF 398 ab. Im Berichtsjahr erfolgte im Personalaufwand eine markante Zunahme, bedingt durch die Einführung des Arbeitsgesetzes im nicht-ärztlichen Bereich, dem Besetzen sämtlicher offener Stellen und dem Aufbau von diversen neuen Angeboten und neuen Kooperationsfeldern. Dem höheren Personalaufwand steht auch ein höherer Betriebsertrag gegenüber.

Bilanz

Das Eigenkapital ist mit 56 % im Verhältnis zur Bilanzsumme im Vergleich mit anderen Spitälern sehr gut dotiert. Mit dem Eigenkapital und einem geringen Anteil des Fremdkapitals kann das Anlagevermögen gedeckt und somit die «goldene Bilanzregel» sowie die Fristenkongruenz eingehalten werden.

Geldflussrechnung

Aufgrund der neuen Abrechnungsmodalität (Wegfall Globalkredit) im Psychiatrischen Zentrum AR haben sich die Rechnungsabgrenzungen um + CHF 6.8 Mio. gegenüber dem Vorjahr verändert. Ohne diesen Sondereffekt wäre der Free Cash Flow auf Vorjahreshöhe.

Investitionen

Im Jahr 2014 hat der SVAR CHF 5.3 Mio. investiert. Die Abschreibungen betragen CHF 6.7 Mio. Der Grossteil der Investitionen erfolgte in medizinische Anlagen und in Immobilien. Dieses Jahr wurden wiederum TCHF 335 in die gemieteten Gebäude des Psychiatrischen Zentrums AR investiert.

Ausblick

Der SVAR muss mittels Überprüfung der Prozesse und Abläufe die Effizienz steigern. Gleichzeitig muss das Betriebsergebnis wieder auf die Zielgrösse eines EBIT von 3.5 % gesteigert werden. Dies soll mit Kostenoptimierungen durch Kooperationen mit anderen Gesundheitsinstitutionen sowie mit einem strikten Kostenmanagement erfolgen. Aufgrund dieser Ausgangslage wird es eine Herausforderung der SVAR-Führung sein, die Wirtschaftlichkeit und die Behandlungsqualität gleichermassen zu berücksichtigen.

Eine unverzichtbare Grundlage für eine nachhaltige Entwicklung des Spitalverbundes ist ein positives Betriebsergebnis. Nur so kann der SVAR in Zukunft die notwendigen Investitionen tätigen.

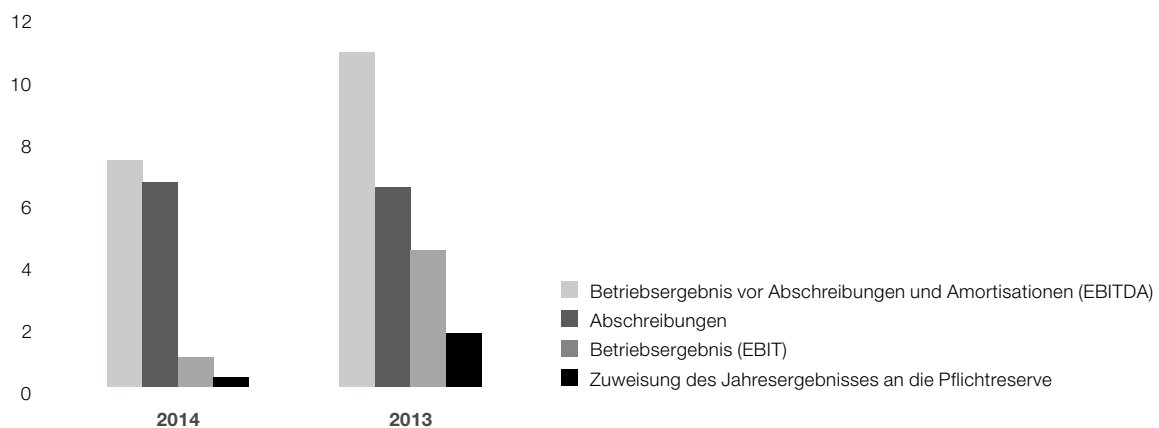
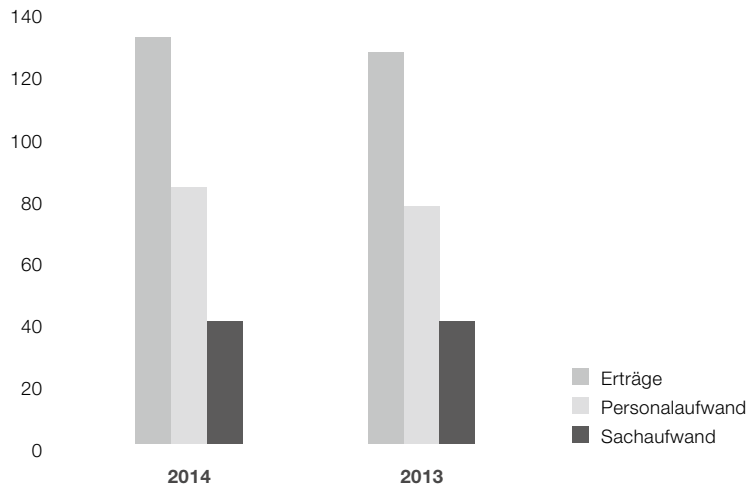
Thomas Küng

Leiter Direktion Finanzen & Services

Die wichtigsten Finanz-Kennzahlen

Die wichtigsten Finanz-Kennzahlen in CHF	2014	2013
Erträge	131 176 908	126 484 528
Personalaufwand	83 937 561	76 515 773
Sachaufwand	39 450 371	39 135 711
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA)	7 788 976	10 833 044
Abschreibungen	6 698 424	6 413 876
Betriebsergebnis (EBIT)	1 090 552	4 419 168
Zuweisung des Jahresergebnisses an die Pflichtreserve	397 699	1 693 377
EBITDA	5.9%	8.6%
EBIT	0.8%	3.5%

Die wichtigsten Finanz-Kennzahlen



Bilanz

Aktiven in CHF	Anmerkung	31.12.2014	31.12.2013
Flüssige Mittel	3.1	13 768 233	18 230 736
Forderungen aus Leistungen	3.2	18 414 765	21 538 435
Übrige Forderungen	3.3	132 750	173 335
Anzahlungen an Lieferanten		0	198 803
Vorräte	3.4	1 759 000	1 122 900
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3.5	7 701 091	949 411
Umlaufvermögen		41 775 839	42 213 620
Sachanlagen	3.6	63 605 566	64 944 512
Immaterielle Anlagen	3.7	848 131	917 978
Anlagevermögen		64 453 697	65 862 490
Total Aktiven		106 229 536	108 076 110
Passiven in CHF		31.12.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten aus Leistungen	3.8	5 202 274	5 913 432
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.9	2 731 553	2 936 708
Kurzfristige Rückstellungen	3.10	372 474	1 875 131
Passive Rechnungsabgrenzungen	3.11	2 199 217	2 009 147
Kurzfristiges Fremdkapital		10 505 518	12 734 418
Zweckgebundene Fonds	3.12	1 372 295	1 387 668
Darlehen Kanton AR	3.13	34 500 000	34 500 000
Langfristiges Fremdkapital		35 872 295	35 887 668
Dotationskapital		45 000 000	45 000 000
Kapitalreserven		8 612 293	8 612 293
Pflichtreserve		6 239 430	5 841 731
Eigenkapital		59 851 723	59 454 024
Total Passiven		106 229 536	108 076 110

Erfolgsrechnung

Beträge in CHF	Anmerkung	2014	Prozent	2013	Prozent
Erträge aus Leistungen für Patienten	3.15	118 627 235		107 614 133	
Beiträge gemeinwirtschaftliche Leistungen	3.15	1 696 667		1 033 446	
Erträge aus Leistungsvereinbarung	3.15	6 346 949		0	
Beiträge Kanton / Globalkredit Akutpsychiatrie	3.15	0		11 199 960	
Übrige Erträge	3.15	4 506 057		6 636 989	
Betriebsertrag		131 176 908	100.00 %	126 484 528	100.00 %
Personalaufwand	3.16	-83 937 561		-76 515 773	
Medizinischer Bedarf	3.17	-18 803 030		-18 229 635	
Sachaufwand	3.18	-9 886 597		-10 701 610	
Mietaufwand	3.19	-4 512 838		-4 354 321	
Büro- und Verwaltungsaufwand	3.20	-4 289 872		-3 974 467	
Übriger Betriebsaufwand	3.21	-1 958 034		-1 875 678	
Betriebsaufwand vor Abschreibungen		-123 387 932	94.1 %	-115 651 484	91.4 %
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA)		7 788 976	5.9 %	10 833 044	8.6 %
Abschreibungen Sachanlagen	3.6	-6 276 550		-6 044 358	
Abschreibungen immaterielle Anlagen	3.7	-421 874		-369 518	
Betriebsergebnis (EBIT)		1 090 552	0.8 %	4 419 168	3.5 %
Finanzertrag		10 783		11 260	
Finanzaufwand	3.22	-719 009		-776 317	
Finanzergebnis		-708 226		-765 057	
Ausserordentlicher Aufwand	3.23	0		-1 875 131	
Ergebnis ausserordentlicher Erfolg		0		-1 875 131	
Jahresergebnis ohne Fondsergebnis		382 326	0.3 %	1 778 980	1.4 %
Zuweisungen zweckgebundene Fonds	3.12	-110 212		-152 148	
Entnahmen zweckgebundene Fonds	3.12	125 585		66 545	
Fondsergebnis zweckgebundene Fonds		15 373		-85 603	
Jahresergebnis vor Zuweisung an die Pflichtreserve		397 699	0.3 %	1 693 377	1.3 %
Zuweisung des Jahresergebnisses an die Pflichtreserve		-397 699		-1 693 377	
Jahresergebnis nach Zuweisung an die Pflichtreserve		0		0	

Geldflussrechnung

Beträge in CHF	Anmerkung	2014	2013
Jahresergebnis vor Zuweisung an die Pflichtreserve		397 699	1 693 377
Abschreibungen des Anlagevermögens	3.6/3.7	6 698 424	6 413 876
Nicht liquiditätswirksame Veränderungen des Anlagevermögens		0	157 062
Zu- / Abnahme Forderungen aus Leistungen		3 123 670	1 341 858
Zu- / Abnahme übrige Forderungen		40 585	-66 240
Zu- / Abnahme Anzahlungen an Lieferanten		198 803	-198 803
Zu- / Abnahme Vorräte		-636 100	-26 400
Zu- / Abnahme aktive Rechnungsabgrenzung	3.5	-6 751 680	3 213
Zu- / Abnahme Verbindlichkeiten aus Leistungen		-711 158	-4 180 208
Zu- / Abnahme übrige Verbindlichkeiten		-205 155	1 489 701
Zu- / Abnahme kurzfristige Rückstellungen		-1 502 657	1 875 131
Zu- / Abnahme passive Rechnungsabgrenzungen		190 070	-36 062
= Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cash Flow)		842 502	8 466 505
Investitionen in technische und IT-Anlagen	3.6	-3 069 745	-2 390 107
Investitionen in Immobilien	3.6	-1 896 830	-1 004 564
Investitionen in Immaterielle Anlagen	3.7	-354 462	-318 000
+ Desinvestitionen / Investitionen Immobilien im Bau	3.6	31 405	806 480
= Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-5 289 632	-2 906 191
Rückzahlung / Erhöhung Hypothekendarlehen	3.13	0	-3 947 270
Veränderung zweckgebundener Fonds	3.12	-15 373	85 603
= Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-15 373	-3 861 667
Veränderung flüssige Mittel		-4 462 503	1 698 647
Nachweis Veränderung Fonds flüssige Mittel			
Stand flüssige Mittel per 01.01.		18 230 736	16 532 089
Stand flüssige Mittel per 31.12.		13 768 233	18 230 736
Veränderung Fonds flüssige Mittel		-4 462 503	1 698 647

Eigenkapitalnachweis

Beträge in CHF	Dotations- kapital	Kapital- reserven	Pflicht- reserve	Gewinn- reserven	Eigenkapital
Eigenkapital per 01.01.2013	45 000 000	8 612 293	4 148 355	0	57 760 648
Jahresergebnis				1 693 376	1 693 376
Zuweisung an Pflichtreserven			1 693 376	-1 693 376	0
Eigenkapital per 31.12.2013	45 000 000	8 612 293	5 841 731	0	59 454 024
Jahresergebnis				397 699	397 699
Zuweisung an Pflichtreserven			397 699	-397 699	0
Eigenkapital per 31.12.2014	45 000 000	8 612 293	6 239 430	0	59 851 723

Anhang zur Jahresrechnung per 31. Dezember 2014

1. Allgemeines

Der Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden (SVAR) ist seit dem 1. Januar 2012 eine selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt des Kantons AR mit Sitz in Herisau. Er führt aufgrund des gesetzlichen Auftrags in Herisau ein psychiatrisches Zentrum sowie je ein somatisches Spital in Heiden und in Herisau.

1.1. Grundlagen der Jahresrechnung

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER (gesamtes Regelwerk) erstellt und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage. Die dargestellte Währung ist Schweizer Franken (CHF).

1.2. Unternehmensfortführung

Die Jahresrechnung wurde nach dem Grundsatz der Unternehmensfortführung erstellt. Das heisst, dass der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung davon ausgehen, dass der SVAR in der Lage ist, seine Geschäfte fortzuführen, im normalen Geschäftsverlauf seine Vermögenswerte zu verwerten und seine Verbindlichkeiten zeitgerecht zu begleichen.

1.3. Wesentliche Annahmen und Einschätzungen

Die Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER erfordert vom Management Einschätzungen und Annahmen zu treffen, die die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen.

1.4. Fristigkeiten

Dem Umlaufvermögen werden Aktiven zugeordnet, die entweder im ordentlichen Geschäftszyklus des SVAR innerhalb eines Jahres realisiert oder konsumiert oder zu Handelszwecken gehalten werden. Alle übrigen Aktiven werden dem Anlagevermögen zugeordnet.

Dem kurzfristigen Fremdkapital werden alle Verpflichtungen zugeordnet, die der SVAR im Rahmen des ordentlichen Geschäftszyklus unter Verwendung von operativen Geldflüssen zu tilgen gedenkt oder die innerhalb eines Jahres ab Bilanzstichtag fällig werden. Alle übrigen Verpflichtungen werden dem langfristigen Fremdkapital zugeordnet.

2. Bewertungsgrundsätze

Die Bewertungsgrundsätze orientieren sich grundsätzlich an historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Verbindlichkeiten.

In Bezug auf die wichtigsten Bilanzpositionen bedeutet dies Folgendes:

2.1. Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel beinhalten Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie Sicht- und Depositengelder mit einer Restlaufzeit von weniger als 90 Tagen. Diese sind zu Nominalwerten bewertet.

2.2. Forderungen aus Leistungen

Diese Position enthält kurzfristige Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr aus der ordentlichen Spitaltätigkeit. Die Forderungen werden zu Nominalwerten eingesetzt. Betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen sind angemessen berücksichtigt.

Es werden folgende Pauschalwertberichtigungen vorgenommen:

Forderungen > 360 Tage 100 %

Forderungen > 181 Tage 75 %

Forderungen > 121 Tage 25 %

Einzelwertberichtigungen der Forderungen werden erfolgswirksam erfasst, wenn objektive Hinweise vorliegen, dass Forderungen nicht vollständig einbringlich sind.

2.3. Übrige kurzfristige Forderungen

Die übrigen kurzfristigen Forderungen beinhalten Forderungen gegenüber dem Personal und den Versicherungen. Sie werden zu Nominalwerten eingesetzt. Erforderliche notwendige Wertberichtigungen sind angemessen berücksichtigt.

2.4. Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bilanziert. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten umfassen sämtliche – direkten oder indirekten – Aufwendungen, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort bzw. in ihren derzeitigen Zustand zu bringen (Vollkosten). Zur Ermittlung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten sind grundsätzlich die tatsächlichen Kosten massgebend. Skonti werden als Anschaffungspreisminderung erfasst. Die wertmässige Lagerbewirtschaftung erfolgt nach der Durchschnittsmethode. Bei der Bestimmung des Netto-Marktwertes wird vom aktuellen Marktpreis auf dem Absatzmarkt ausgegangen.

2.5. Aktive Rechnungsabgrenzungen / Passive Rechnungsabgrenzungen

Sowohl die aktiven als auch die passiven Rechnungsabgrenzungen werden per Bilanzstichtag ermittelt. Diese dienen der korrekten Vermögenserfassung sowie der korrekten Erfassung der Verbindlichkeiten per Bilanzstichtag und der periodengerechten Abgrenzung von Aufwand und Ertrag. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

2.6. Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Eigenleistungen werden nur aktiviert, wenn sie klar identifizierbar und die Kosten zuverlässig bestimmbar sind sowie dem Spital über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Sämtliche Sachanlagen werden zur Erbringung von Dienstleistungen genutzt. Es werden keine Sachanlagen zu Renditezwecken gehalten. Die Abschreibungen werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Anlageguts vorgenommen. Diese wurde wie folgt festgelegt:

Spitalgebäude u. andere Gebäude	33 Jahre
Allg. Betriebsinstallationen	20 Jahre
Anlagespezifische Installationen	20 Jahre
Möbiliar und Einrichtungen	10 Jahre
Medizinische Anlagen, Apparate	8 Jahre
Büromaschinen	5 Jahre
Fahrzeuge	5 Jahre
EDV-Hardware	4 Jahre

2.7. Immaterielle Anlagen

Die Bewertung der immateriellen Anlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen linear über die Dauer ihrer wirtschaftlichen Nutzung:

Software	4 Jahre
Übrige immaterielle Anlagen	4 Jahre

2.8. Wertbeeinträchtigungen von Aktiven (Impairment)

Die Werthaltigkeit von Sachanlagen und immateriellen Anlagen wird immer dann überprüft, wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen eine Überbewertung der Positionen möglich zu sein scheint. Liegen Hinweise einer nachhaltigen Wertverminderung vor, wird eine Berechnung des realisierbaren Werts durchgeführt (Impairment-Test). Übersteigt der Buchwert den realisierbaren Wert, wird durch ausserplanmässige Abschreibungen eine erfolgswirksame Anpassung vorgenommen.

2.9. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten umfassen Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere kurzfristige Verbindlichkeiten. Sie werden zum Nominalwert erfasst.

2.10. Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn vor dem Bilanzstichtag ein Ereignis stattgefunden hat, aus dem eine wahrscheinliche Verpflichtung resultiert, deren Höhe und / oder Fälligkeit zwar ungewiss ist, aber zuverlässig geschätzt werden kann. Diese Verpflichtung kann auf rechtlichen oder faktischen Gründen basieren. Rückstellungen werden auf der Basis der wahrscheinlichen Mittelabflüsse bewertet und aufgrund der Neubeurteilung erhöht, beibehalten oder aufgelöst.

2.11. Zweckgebundene Fonds

Diese Fonds sind Gelder, die dem SVAR von Dritten zweckgebunden zur Verfügung gestellt werden. Sie werden dem Fremdkapital zugerechnet.

2.12. Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverbindlichkeiten und weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden auf jeden Bilanzstichtag bewertet und offengelegt. Wenn Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen zu einem Mittelabfluss ohne nutzbaren Mittelzufluss führen und dieser Mittelabfluss wahrscheinlich und abschätzbar ist, wird eine Rückstellung gebildet.

2.13. Personalvorsorge

Der SVAR ist der Pensionskasse Appenzell Ausserrhoden und der Vorsorgestiftung VSAO (Verband Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte) angeschlossen. Die Beiträge werden laufend bezahlt.

Die Erfolgsrechnung enthält die in einer Periode geschuldeten Beiträge sowie den laufenden Aufwand für die Erfüllung der übrigen Vorsorgepläne. Die Bewertung und der Ausweis erfolgen in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 16.

Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf den SVAR werden auf den Bilanzstichtag berechnet. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt dann, wenn dieser für den künftigen Vorsorgeaufwand des Spitalverbundes verwendet wird.

Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind.

Gesondert bestehende frei verfügbare Arbeitgeberbeitragsreserven werden als Aktivum erfasst. Die Differenz zwischen den jährlich ermittelten wirtschaftlichen Nutzen und Verpflichtungen sowie die Veränderung der Arbeitgeberbeitragsreserve werden über die Erfolgsrechnung erfasst. Die Rechnung der Personalvorsorgestiftungen ist nach Swiss GAAP FER 26 bewertet. Versicherungstechnische Überprüfungen werden regelmässig vorgenommen.

2.14. Nahestehende Personen

Als nahestehende Person (natürliche oder juristische) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen ausüben kann. Organisationen, die direkt oder indirekt ihrerseits von nahestehenden Personen beherrscht werden, gelten ebenfalls als Nahestehende. In der Konzernrechnung sind folgende nahestehenden Personen berücksichtigt:

Kanton Appenzell Ausserrhoden

- Departement Gesundheit (Spitalamt)
- Departement Finanzen (Finanzamt)
- Departement Bau und Umwelt (Hochbauamt)
- Departement Bildung (Amt für Mittel- und Hochschulen und Berufsbildung)
- Departement Sicherheit und Justiz (Staatsanwaltschaft, Strafanstalt Gmünden)
- Departement Inneres und Kultur (Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde)
- Verwaltungsrat
- Geschäftsleitung
- Vorsorgeeinrichtung

Alle wesentlichen Transaktionen sowie daraus resultierende Guthaben oder Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen werden in der Jahresrechnung offengelegt. Die Transaktionen mit nahestehenden Personen werden zu markt-konformen Konditionen abgewickelt.

3. Erläuterungen zu den Positionen der Jahresrechnung

3.1. Flüssige Mittel in CHF	31.12.2014	31.12.2013
Kasse	45 605	45 580
Postguthaben	11 976 587	16 546 971
Bankguthaben	365 985	295 171
UBS Fondskonto	1 380 056	1 343 014
Total flüssige Mittel	13 768 233	18 230 736

Die Post- und Bankguthaben sind zu Nominalwerten bilanziert. Es bestehen keine Fremdwährungskonten. Die Veränderung der flüssigen Mittel ist in der Geldflussrechnung nachgewiesen.

3.2. Forderungen aus Leistungen gegenüber Dritten und Nahestehenden in CHF	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen aus Leistungen gegenüber Dritten	15 677 503	17 371 917
Forderungen aus Leistungen gegenüber Kanton AR	2 787 262	4 591 518
Delkredere	-50 000	-425 000
Total Forderungen aus Leistungen	18 414 765	21 538 435

Die Forderungen aus Leistungen zeigen die zum Stichtag offenen Guthaben gegenüber Patienten und Versicherungsgesellschaften. Die Forderungen werden zum Nominalwert, abzüglich der geschätzten betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen (Delkredere), bewertet. Die Berechnung des Delkredere erfolgt nach Fälligkeit.

Aufgrund von Erfahrungen werden die Forderungen wie folgt wertberichtigt:

Forderungen > 360 Tage zu 100 %

Forderungen > 181 Tage zu 75 %

Forderungen > 121 Tage zu 25 %

Forderungen, die in Betreuung oder in Abklärung sind, werden zu 100 % wertberichtigt. Das Delkredere beläuft sich auf rund 0.3 % (Vorjahr 2.4 %) der Forderungen aus Leistungen gegenüber Dritten. Im Jahresabschluss erfolgte eine Auflösung des Delkredere über CHF 375 000. Die über Debitorenverluste ausgebuchten Forderungen betragen CHF 347 100.

Per Jahresabschluss konnten alle Fälle codiert und abgerechnet werden.

3.3. Übrige Forderungen gegenüber Dritten und Nahestehenden in CHF	31.12.2014	31.12.2013
Geldtransferkonto	31 674	22 961
Guthaben gegenüber Personal	76 565	49 130
Guthaben gegenüber Sozialversicherungen	21 911	34 864
Verschiedenes	2 600	66 380
Total Übrige Forderungen gegenüber Dritten	132 750	173 335

3.4. Vorräte in CHF	31.12.2014	31.12.2013
Heizölvorrat	89 600	116 300
Lager Zentrallager für allg. Verbrauchs- und OP-Material	1 010 900	379 500
Lager Apotheken	658 500	627 100
Total Vorräte	1 759 000	1 122 900

Die Vorräte werden zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bilanziert. Nicht mehr verwertbare Vorräte werden vollumfänglich abgeschrieben.

3.5. Aktive Rechnungsabgrenzungen in CHF	31.12.2014	31.12.2013
Vorausbezahlte Versicherungsprämien	492 770	0
Vorausbezahlte Rechnungen	372 073	270 080
Vorausbezahlte Betriebshaftpflichtversicherungsprämien	478 293	0
Diverse Erträge aus Leistungsvereinbarungen	4 468 000	0
Diverse Gemeinwirtschaftliche Leistungen	1 384 948	0
Überlieger	317 717	679 331
Sonstige Abgrenzungen	187 290	0
Total aktive Rechnungsabgrenzungen	7 701 091	949 411

Aufgrund der neuen Abrechnungsmodalitäten (Wegfall Globalkredit) erhöhten sich die Rechnungsabgrenzungen.

3.6. Sachanlagen in TCHF

Anschaffungswerte	Immobilien	Immobilien im Bau	Technische Anlagen	Anlagen im Bau	Informatik-anlagen	Total
Stand 01.01.2013	58 524	1 196	17 515	236	2 532	80 003
Zugänge	1 005	0	1 570	54	765	3 394
Umgliederungen	226	-226	0	0	0	0
Abgänge	-41	-970	-741	0	-10	-1 762
Stand 31.12.2013	59 714	0	18 344	290	3 287	81 635
Kumulierte Abschreibungen						
Stand 01.01.2013	-3 052	0	-8 208	0	-188	-11 448
Abschreibungen	-3 181	0	-2 181	0	-683	-6 045
Abgänge	46	0	746	0	10	802
Stand 31.12.2013	-6 187	0	-9 643	0	-861	-16 691
Nettobuchwerte 31.12.2013	53 527	0	8 701	290	2 426	64 944
Anschaffungswerte						
Stand 01.01.2014	59 714	0	18 344	290	3 287	81 635
Zugänge	1 897	22	2 748	0	300	4 967
Umgliederungen	0	0	290	-290	0	0
Abgänge	0	0	-1 565	0	0	-1 565
Stand 31.12.2014	61 611	22	19 817	0	3 587	85 037
Kumulierte Abschreibungen						
Stand 01.01.2014	-6 187	0	-9 643	0	-861	-16 691
Abschreibungen	-3 245	0	-2 215	0	-817	-6 276
Abgänge	0	0	1 534	0	2	1 536
Stand 31.12.2014	-9 432	0	-10 324	0	-1 676	-21 431
Nettobuchwerte 31.12.2014	52 179	22	9 493	0	1 911	63 606

Immobilien im Gesamtwert von TCHF 52 179 (Vorjahr: TCHF 53 527) dienen als Sicherheit für das Hypothekendarlehen gegenüber dem Kanton Appenzell Ausserrhoden (vergleiche Anmerkung 3.13).

Die Mindestgrenze für die Aktivierung beträgt TCHF 10. Es besteht kein finanzielles Leasing.

Die Abschreibungen beinhalten Sonderabschreibungen von TCHF 170, verursacht durch die Ausbuchung von Anlagen mit einem Anschaffungswert unter TCHF 10.

3.7. Immaterielle Anlagen in TCHF	Imm. Anlagen	Anlagen im Bau	Total
Anschaffungswerte			
Stand 01.01.2013	1 960	0	1 960
Zugänge	318	0	318
Abgänge	-7	0	-7
Stand 31.12.2013	2 271	0	2 271
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 01.01.2013	-991	0	-991
Abschreibungen	-369	0	-369
Abgänge	7	0	7
Stand 31.12.2013	-1 353	0	-1 353
Nettobuchwerte 31.12.2013	918	0	918

	Imm. Anlagen	Anlagen im Bau	Total
Anschaffungswerte			
Stand 01.01.2014	2 271	0	2 271
Zugänge	270	84	354
Abgänge	-583	0	-583
Stand 31.12.2014	1 958	84	2 042
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 01.01.2014	-1 353	0	-1 353
Abschreibungen	-422	0	-422
Abgänge	581	0	581
Stand 31.12.2014	-1 194	0	-1 194
Nettobuchwerte 31.12.2014	764	84	848

Bei den immateriellen Anlagen handelt es sich um EDV-Software, welche zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet werden.

3.8. Verbindlichkeiten aus Leistungen in CHF	31.12.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten aus Leistungen gegenüber Dritten	5 202 274	5 740 910
Verbindlichkeiten aus Leistungen gegenüber Nahestehenden	0	172 522
Total Verbindlichkeiten aus Leistungen	5 202 274	5 913 432

3.9. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten in CHF	31.12.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten gegenüber Personal	867 381	847 302
Ärztepool	137 296	119 757
Verbindlichkeiten gegenüber staatlichen Stellen	1 458 902	1 770 719
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kanton AR	267 974	198 930
Total übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2 731 553	2 936 708

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres zur Zahlung fällig. Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Personal beinhalten vor allem die Abgrenzung des 13. Lohnlaufs sowie offene Honorarverbindlichkeiten, die im Januar 2015 beglichen wurden.

3.10. Kurzfristige Rückstellungen in CHF	Sonstige Rückstellungen	Total
Buchwert per 01.01.2013	0	0
Bildung	1 875 131	1 875 131
Rückstellungen per 31.12.2013	1 875 131	1 875 131
Kurzfristige Rückstellungen	1 875 131	1 875 131
Buchwert per 01.01.2014	1 875 131	1 875 131
Bildung	355 139	355 139
Verwendung	-1 857 796	-1 857 796
Rückstellungen per 31.12.2014	372 474	372 474
Kurzfristige Rückstellungen	372 474	372 474

Die kurzfristigen Rückstellungen stehen in Zusammenhang mit dem noch nicht ausbezahlten Anteil für die Umsetzung des Arbeitsgesetzes.

3.11. Passive Rechnungsabgrenzung in CHF	31.12.2014	31.12.2013
Überzeit und Ferien; sonstige Zuschläge	1 864 424	1 305 334
Anerkennungsprämien	0	300 000
Übrige Passive Rechnungsabgrenzungen	334 793	403 813
Total Passive Rechnungsabgrenzungen	2 199 217	2 009 147

Bei den Passiven Rechnungsabgrenzungen handelt es sich um Abgrenzungen von im Geschäftsjahr 2014 angefallenen Aufwendungen, für die noch keine Rechnungsstellung erfolgt ist.

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Die übrigen passiven Rechnungsabgrenzungen beinhalten vor allem:

- Die Abgrenzung für Hämodialyse von CHF 135 000
- Die Abgrenzung für Sozialversicherungsschlussabrechnungen von CHF 65 000

3.12. Zweckgebundene Fonds in CHF

Veränderung der Fonds	Kunst- und Kulturfonds	Patienten-fonds	Sozialfonds	Personal-fonds	Total Fonds
Stand per 01.01.2013	76 985	799 947	330 763	94 370	1 302 065
Einlage Fonds	41 250	65 719	45 179	0	152 148
Entnahme Fonds	-9 842	-8 850	-47 853	0	-66 545
Buchwert per 31.12.2013	108 393	856 816	328 089	94 370	1 387 668

Veränderung der Fonds	Kunst- und Kulturfonds	Patienten-fonds	Sozialfonds	Personal-fonds	Total Fonds
Stand per 01.01.2014	108 393	856 816	328 089	94 370	1 387 668
Einlage Fonds	67 631	2 775	39 806	0	110 212
Entnahme Fonds	-11 473	-69 277	-44 835	0	-125 585
Buchwert per 31.12.2014	164 551	790 314	323 060	94 370	1 372 295

Für die Verwaltung der zweckgebundenen Fonds wurde im Juli 2013 ein separates Fondskonto bei der UBS AG in Herisau eingerichtet. Bei den Fonds handelt es sich um Mittel, die dem SVAR von Dritten mit einer Zweckbindung überlassen wurden.

3.13. Darlehen Kanton AR in CHF

	31.12.2014	31.12.2013
Hypothekendarlehen Kanton AR	34 500 000	34 500 000
Total Darlehen Kanton AR	34 500 000	34 500 000

Das Hypothekendarlehen wurde zur Finanzierung der Immobilien und Sachwerte gemäss Übergabebilanz vom 01. Januar 2012 und zur Sicherstellung der Liquidität während der Startphase nach Verselbständigung des SVAR gewährt. Das Hypothekendarlehen wurde für eine Laufzeit von 10 Jahren (01. Januar 2012 bis 31. Dezember 2021) gewährt. Das Hypothekendarlehen wird zu 2.05 % pro Jahr verzinst.

3.14. Personalvorsorgeverpflichtungen

Die Arbeitgeberbeiträge betragen CHF 4 558 518.80 (Vorjahr CHF 4 240 000).

Die Verpflichtungen gegenüber der Pensionskasse AR betragen per 31. Dezember 2014 CHF 1 012 814.90.

Deckung der Vorsorgepläne

Der provisorische Deckungsgrad der Pensionskasse Appenzell Ausserrhoden per 31. Dezember 2014 beträgt 108.5 % (Vorjahr 107.2 %) und die Wertschwankungsreserve beträgt gemäss Bilanz am 31. Dezember 2014 CHF 69 029 000.

Der technische Zinssatz der Pensionskasse AR beträgt per 31. Dezember 2014 2.75 %. Die Pensionskasse AR ist nicht rückversichert. Der provisorische Deckungsgrad der Vorsorgestiftung VSAO per 31. Dezember 2014 beträgt 113.5 % (Vorjahr 105.0 %) und die provisorische Wertschwankungsreserve CHF 256.0 Mio.

Für beide Vorsorgepläne besteht per Bilanzstichtag weder ein wirtschaftlicher Nutzen noch eine Verpflichtung aus den Anschlussverträgen, da reglementarisch nicht vorgesehen ist, Überdeckungen der Stiftungen zur Senkung von Arbeitgeberbeiträgen einzusetzen. Es bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

Wirtschaftlicher Nutzen / Verpflichtung und Vorsorgeaufwand in CHF	Über-/ Unterdeckung 31.12.2014	Wirtschaftlicher Anteil der Unter- nehmung 2014	Erfolgswirksame Veränderung 2014	Vorsorgeaufwand im Personalauf- wand 2014
Pensionkasse des Kantons AR	69 029 000	0	0	4 845 399
Vorsorgestiftung VSAO	256 000 000	0	0	0
Total	325 029 000	0	0	4 845 399

3.15. Betriebsertrag in CHF

	2014	2013
Erträge aus Leistungen für Patienten stationär Akutspital	70 926 684	67 047 893
Erträge aus Leistungen für Patienten ambulant Akutspital	17 832 990	15 923 123
Erträge aus Leistungen für Patienten stationär Akutpsychiatrie	14 790 382	9 572 626
Erträge aus Leistungen für Patienten ambulant Akutpsychiatrie	3 308 945	2 598 026
Erträge Beschäftigungsstätte / Wohnheim	5 877 197	6 054 411
Erträge Wohn- und Pflegezentrum (WPZ)	5 822 365	6 411 030
Ertragsminderungen	68 672	7 024
Erträge aus Leistungen an Patienten	118 627 235	107 614 133
Beiträge gemeinwirtschaftliche Leistungen	1 696 667	1 033 446
Erträge aus Leistungsvereinbarungen	6 346 949	0
Globalkredit Akutpsychiatrie	0	11 199 960
Erträge aus Leistungen an Personal, Dritte und Nebenbetriebe	4 099 399	6 495 821
Mieterträge	406 658	141 168
Total Betriebsertrag	131 176 908	126 484 528

Die Nebenbetriebe, die im Vorjahr unter «Erträge aus Leistungen an Personal, Dritte und Nebenbetriebe» ausgewiesen worden sind, werden im Berichtsjahr nicht mehr separat offengelegt. Ab dem Rechnungsjahr 2014 werden die Leistungen für die Psychiatrie neu über Beiträge an Dritte gemäss Leistungsauftrag und nicht mehr über einen Globalkredit geltend gemacht.

3.16. Personalaufwand in CHF	2014	2013
Ärzte	12 810 845	10 996 908
Pflegepersonal	23 709 833	22 876 322
Andere medizinische Fachbereiche	18 794 831	14 595 161
Verwaltungspersonal	5 993 658	5 307 183
Ökonomie, Transport, Hausdienst	6 705 437	6 083 555
Technische Betriebe	1 328 466	1 305 342
Verwaltungsrat	196 333 ¹⁾	313 000
Rückstellung Personalmassnahmen	-44 072	313 194
Sozialversicherungsaufwand	11 069 970	9 306 105
Arzthonoraraufwand	1 617 333	1 606 199
Übriger Personalaufwand	1 754 927	1 339 661
Personalaufwand Nebenbetriebe (inkl. Sozialleistungen)	0	2 473 143
Total Personalaufwand	83 937 561	76 515 773

Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 7 421 788 oder 9.7%. Wesentliche Gründe für diese markante Erhöhung sind die Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen des Arbeitsgesetzes im nicht-ärztlichen Bereich sowie zusätzliche Stellen im pflegerischen, medizin-technischen und ärztlichen Bereich.

Der durchschnittliche Personalbestand belief sich im Jahr 2014 auf 699 Vollzeitstellen (Vorjahr 654) inklusive Fehlzeiten, Mutterschaftsurlaub, Krankheit und Unfall. Dazu kommen 138 Praktikanten, Unterassistenten und Auszubildende (Vorjahr 134).

Der Aufwand für das Fremdpersonal beträgt per 31. Dezember 2014 CHF 1 963 972.89 (Vorjahr CHF 1 197 999.00).

Der übrige Personalaufwand beträgt insgesamt CHF 1 754 927 (Vorjahr CHF 1 339 661). Davon wurden für die Personalbeschaffung CHF 623 916.58 (Vorjahr 529 487.77), für Aus- und Weiterbildung CHF 293 133.65 (Vorjahr 187 451.30) und für die Fortbildung CHF 268 281.73 (Vorjahr 196 264.21) verwendet. Im Berichtsjahr wurden Anerkennungsprämien für das Jahr 2013 in der Höhe von CHF 255 928.00 ausbezahlt. Die dafür gebildete Abgrenzung im Jahresabschluss 2013 betrug CHF 300 000.00.

Die Nebenbetriebe werden ab dem Jahr 2014 nicht mehr separat offengelegt.

¹⁾ Entschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates in CHF

Vorname, Name	2014	2013
Thomas Kehl, VRP	45 000.00	69 000.00
Ruth Metzler, Vize VRP	46 500.00	65 000.00
Köbi Frei	31 000.00 *	41 000.00 *
Agnes Glaus	22 500.00	34 000.00
Marie-Theres Hofmann	22 666.70	36 000.00
Othmar Kehl	28 000.00	36 000.00
Christian Lienhard	22 667.00	32 000.00
Total	218 333.70	313 000.00

Die Entschädigungen betragen per 31. Dezember 2014 total CHF 218 333.70. Der Verwaltungsrat hat CHF 47 472 freiwillig zurückbezahlt. Davon wurden CHF 22 000.00 als Entschädigungsrückzahlung verbucht, somit verbleibt ein Aufwand von CHF 196 333.70. Die restlichen freiwilligen Rückzahlungen von CHF 25 472.00 sind über Büro- und Verwaltungsaufwand verbucht.

* Davon geht das jährliche Fixum von CHF 14 000.00 an den Kanton AR.

Zusammenstellung der freiwilligen Zahlungen

Vorname, Name	2014
Thomas Kehl, VRP	16 422
Ruth Metzler, Vize VRP	15 858
Köbi Frei	3 108
Agnes Glaus	5 201
Marie-Theres Hofmann	0
Othmar Kehl	1 013
Christian Lienhard	5 870
Total	47 472

3.17. Medizinischer Bedarf in CHF

	2014	2013
Arzneimittel	3 288 016	3 231 419
Mat. / Instrumente / Utensilien / Textilien	5 020 831	5 545 254
Film- und Fotomaterial	19 886	22 517
Chemikalien / Reagenzien / Diagnostika	1 033 270	860 412
Therap. Fremdleistungen	2 374 249	2 187 351
Honorare Ärzte	7 055 564	6 306 223
Übriger medizinischer Bedarf	11 214	12 776
Medizinischer Bedarf Nebenbetriebe	0	63 683
Total Medizinischer Bedarf	18 803 030	18 229 635

3.18. Sachaufwand in CHF

	2014	2013
Lebensmittel	2 400 899	2 185 899
Haushalt	1 820 251	1 532 976
Unterhalt Immobilien + Mobilien	2 726 198	2 720 943
Energie und Wasser	1 667 449	1 787 983
Sachaufwand Nebenbetriebe	0	690 564
Investitionen < CHF 10 000	1 271 800	1 783 245
Total Sachaufwand	9 886 597	10 701 610

Die Nebenbetriebe werden ab 2014 nicht mehr separat aufgeführt.

3.19. Mietaufwand in CHF

	2014	2013
Mietzinsen	4 027 392	3 881 662
Baurechtszinsen	464 124	464 124
Übrige Mietzinsen (inkl. Nebenbetriebe)	21 322	8 535
Total Mietaufwand	4 512 838	4 354 321

Der Mietzins für die betriebsnotwendigen und nicht betriebsnotwendigen Grundstücke und Bauten des PZA sowie die nicht betriebsnotwendigen Grundstücke und Bauten der Spitäler Heiden und Herisau beträgt CHF 3 836 198.00 pro Jahr.

3.20. Büro- und Verwaltungsaufwand in CHF	2014	2013
Büromaterial/ Drucksachen/ Fotokopien	402 823	313 290
Telefon/ Telefax/ Internet/ Porti	329 265	292 291
Fachliteratur/ Zeitungen	65 412	65 331
Aufwand für Berichterstattung, Kodierrevision und Revisionsstelle	106 915	374 355
Diverse Auslagen	155 466	98 879
Beratungsaufwand	1 223 246	1 300 347
Werbeaufwand und PR	305 004	134 757
Informatikaufwand (inkl. Lizenzen)	1 610 425	1 382 271
Büro- und Verwaltungsaufwand Nebenbetriebe	0	22 946
Übriger Büro- und Verwaltungsaufwand	91 315	-10 000
Total Büro- und Verwaltungsaufwand	4 289 872	3 974 467

Der Beratungsaufwand beinhaltet vor allem Honorare für die Einführung verschiedener Projekte wie Vorprojekt IT-Outsourcing, DB-Rechnung, Re-Zertifizierung Rekole, Umsetzung des Arbeitsgesetzes sowie Honorare für die Umsetzung der Strategie und der neuen Unternehmensführung.

3.21. Übriger Aufwand in CHF	2014	2013
Übriger patientenbezogener Aufwand	580 665	647 102
Versicherungsaufwand	612 621	598 433
Sonstiger Aufwand	764 748	630 143
Total Übriger Aufwand	1 958 034	1 875 678

3.22. Finanzaufwand in CHF	2014	2013
Hypothekendarlehenszins gegenüber Nahestehenden	707 250	766 141
Postcheck-, Bankspesen	11 759	10 176
Total Finanzaufwand	719 009	776 317

Das Hypothekendarlehen wird gemäss Anmerkung 3.13 zu 2.05 % verzinst.

3.23. Ausserordentlicher Aufwand in CHF	2014	2013
Rückstellung 2012 und 2013 für die Umsetzung des Arbeitsgesetzes	0	1 875 131
Total ausserordentlicher Aufwand	0	1 875 131

4. Weitere Angaben

4.1. Transaktionen mit Nahestehenden in CHF	2014	2013
Bilanz		
Forderungen	2 787 262	4 591 518
Transitorische Aktiven	5 852 948	0
Verbindlichkeiten	267 974	371 452
Hypothekendarlehen	34 500 000	34 500 000
Erfolgsrechnung		
Anteil Erträge aus Leistungen an Patienten Kanton AR (somatische Spitäler)	16 424 372	15 425 070
Anteil Erträge aus Leistungen an Patienten Kanton AR (PZA)	4 289 196	0
Erträge aus gemeinwirtschaftlichen Leistungen	1 696 667	667 446
Erträge aus Leistungsvereinbarungen	6 346 949	0
Ertrag Globalkredit Akutpsychiatrie	0	11 199 960
Mietaufwand (inkl. Baurechtszinsen)	4 512 838	4 354 321
Finanzaufwand	707 250	766 141

Als nahestehend gelten:

Kanton Appenzell Ausserrhoden

– Departement Gesundheit (Spitalamt)

– Departement Finanzen (Finanzamt)

– Departement Bau und Umwelt (Hochbauamt)

– Departement Bildung (Amt für Mittel- und Hochschulen und Berufsbildung)

– Departement Sicherheit und Justiz (Staatsanwaltschaft, Strafanstalt Gmünden)

– Departement Inneres und Kultur (Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde)

Verwaltungsrat

Geschäftsleitung

Vorsorgeeinrichtung

4.2. Eventualverbindlichkeiten

Per Bilanzstichtag bestehen keine weiteren ausweispflichtigen Eventualverbindlichkeiten.

4.3. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Genehmigung der Jahresrechnung 2014 durch den Verwaltungsrat erfolgt am 10. März 2015.

Es bestehen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.



Bericht der Revisionsstelle
an den Regierungsrat des
Kantons Appenzell Ausserrhoden
Herisau

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung des Spitalverbunds Appenzell Ausserrhoden bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften (Gesetz über den Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden, bGS 812.11) und Swiss GAAP FER verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften (Gesetz über den Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden, bGS 812.11) und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Ferner entsprechen

PricewaterhouseCoopers AG, Vadianstrasse 25a/Neumarkt 5, Postfach, 9001 St. Gallen
Telefon: +41 58 792 72 00, Telefax: +41 58 792 72 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



die Buchführung und Jahresrechnung den gesetzlichen Vorschriften (Gesetz über den Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden, bGS 812.11).

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen an die fachliche Befähigung gemäss Art. 44 Finanzhaushaltsgesetz, bGS 612.0, erfüllen. Im Weiteren bestätigen wir, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 11 Finanzreglement des Spitalverbundes Appenzell Ausserrhoden und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Gerhard Siegrist

Revisionsexperte
Leitender Revisor

Claudia Andri Krensler

Revisionsexpertin

St. Gallen, 10. März 2015

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang)

Impressum

Herausgeber: Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden (kommunikation@svar.ch)

Druck: Druckerei Lutz

Fotos: Ladina Bischof



9100 Herisau
Telefon 071 353 84 00
www.spitalverbund.ch



Werdstrasse 1 A
9410 Heiden
Telefon 071 898 61 11



Spitalstrasse 6
9100 Herisau
Telefon 071 353 21 11



Krombach 3
9101 Herisau
Telefon 071 353 81 11